



+++ Ein Abschiedsgruß +++ Beiträge aus dem Hause +++

## Ein Herbsttag



Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.  
O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält,  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

*Christian Friedrich Hebbel*

Der Herbst hält Einzug, die  
Tage werden kürzer, bald  
kommen die Herbststürme  
und ziehen um das Haus.  
Die Felder sind abgeerntet,  
und es verspricht wieder  
eine gute Ernte zu geben.

Wir stellen nun allmählich  
unseren „Bio-Rhythmus“  
auf den Herbst ein und  
halten Rückschau.

Der so kurze und heftige  
Sommer bleibt uns be-  
stimmt noch lange in Erin-

erung, diese so heißen Tage ohne Aussicht auf Abkühlung! Denke ich zurück, fallen mir gleich mehrere Katastrophen ein, die uns hier doch nur am „Rande“ bewegten. Die gewaltigen Erdbeben größten Ausmaßes in Haiti und Chile, der große Regen in Pakistan, der ein Viertel des Landes unter Wasser setzte.

Und bestimmt werden Sie sich fragen, was denn diese so furchtbaren Tragödien mit dem einleitenden Gedicht Hebbels, mit dem Herbst und auch mit unserem Erntedank zu tun haben. Eigentlich gar nichts! Diese wunderbare Sprache Hebbels, der die gewöhnlichen Abläufe der Natur in so einfachen, klar umschriebenen Sätzen benennt. Ich möchte es immer wieder lesen, um mich daran zu erfreuen. Ja, so ist der Herbst, so soll er sein! Das wunderbare Licht am Nachmittag, die letzten wärmenden Sonnenstrahlen, die Stille und das wunderbare Farbenspiel der Natur. Ich denke, wir dürfen, nein, wir müssen uns an der reichen Ernte erfreuen, die uns beschert wird, auch wenn

unsere Welt immer wieder aus den Fugen gerät und so viel Leid um uns herum geschieht. Beides gibt es, wir erfahren es täglich. Üben wir uns mehr in Zufriedenheit und lassen Sie uns nicht so viel am Alltag „mäkeln“. Geben wir doch mehr ab, von dem was uns immer wieder so reichhaltig beschert wird an die, die ihr Dach durch Beben oder Fluten verloren haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst mit den hoffentlich noch „milden Strahlen“ der herbstlichen Sonne und grüße Sie recht herzlich

*Ihr Lothar Lepold*

---

## Impressum

Der **EPIgraph** erscheint bisher viermal im Jahr zu Ostern (Frühling), Pfingsten (Sommer), Erntedank (Herbst) und Weihnachten (Winter).

Herausgeber : Das Epiphanienhhaus  
Jarrestraße 75  
22303 Hamburg

Telefon : 040 / 27844-5  
Internet : [www.epiphanienhhaus.de](http://www.epiphanienhhaus.de)  
E-Mail : [verwaltung@epiphanienhhaus.de](mailto:verwaltung@epiphanienhhaus.de)

Konto : Hamburger Sparkasse  
Bankleitzahl 200 505 50  
Kontonummer 1140 210 061

Redaktion : Maren Eckel & Uwe Ziessow

Diese Zeitung ist geistiges Eigentum des Epiphanienhhauses. Alle Copyrights liegen bei dem Epiphanienhhaus, sofern der Urheber nicht benannt wurde. Kürzungen und Veröffentlichungen von Beiträgen bleiben der Redaktion vorbehalten. Unaufgefordert eingereichte Materialien werden nicht zurückgesendet. Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Hamburg.

Der Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe wird noch bekanntgegeben

---

## Inhalt

Fortsetzung Titel und Impressum	2
Menschen im Epiphanienhhaus	3
Beiträge aus dem Hause	4, 5
Ein Abschiedsgruß	6, 7
Kalender	8, 9
Veranstaltungen und Internet	10, 11
Die Kopfnuß zum Schluß	12

## Menschen im Epiphanienghaus

### Gisela Senger



Frau Senger kam im August zu uns. Vor allem gefällt ihr die schöne Wohnung bei uns mit dem Blick in den ruhigen und beruhigenden Innengarten. Ihre Tochter suchte eine Bleibe für sie und fand so das Epiphanienghaus. Wenige Tage vor ihr zog ein Jugendfreund bei uns ein: Herr Eggers. Auf die Frage, was sie bei uns ganz besonders schön fände, lacht sie kurz und sagt: „Das fällt mir jetzt nicht ein!“. Dabei macht sie deutlich, daß sie ihr Leben bei uns genießt und eigentlich alles sehr schön findet. Sie kann sich einfach nicht entscheiden, eine Sache besonders hervorzuheben. Wir fragen aber nocheinmal und dann betont sie, daß sie

mit Herrn Eggers sehr viel gemeinsam mache; sie geht mit ihm zum Essen. Oft geht sie Spazieren, besucht ihre Tochter, von der sie meistens abgeholt wird und trägt sich mit dem Gedanken, wieder bei uns zu schwimmen. Frau Senger hatte gerade im September Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich!

### Tobias Schütte Betriebshelfer



Herr Schütte ist verantwortlich für die nichttechnischen Aufgaben, die sonst der Hausmeister erledigen würde. Anders gesagt: Er ist der Engel, der die vielen Kleinigkeiten erledigt, ohne die das Leben beschwerlicher wäre und entlastet so gleichzeitig Hausmeister, Pflegekräfte und andere Mitarbeiter. Er schleppt Wasserkisten, wechselt Glühbirnen und entsorgt Abfälle etc. Vor sechs Jahren löste er Ulf ab, womit der Arbeitsplatz des Betriebshelfers erst geschaffen wurde. Als Quereinsteiger, er arbeitete zuvor in der Verwaltung des Diakonischen Werkes im Dorothee Sölle Haus, kam er zu uns. Herr Schütte wohnte gegenüber unserer Kirche, kannte den Kirchenvorstand, seine Mutter arbeitete

bei uns und im Laufe der Zeit entstand der Kontakt zu Herrn Lepold. Als wir eine Kraft im Bereich der Haustechnik benötigten, war er wach und zur Stelle. Außerdem hat er ein interessantes Hobby: Seit drei Jahren verabredet er sich mit Gleichgesinnten im Internet, um in Hamburg auszugehen oder Kulturveranstaltungen zu besuchen. Ganz real und nicht nur „virtuell“!

## Die Zeit

In unserer heutigen Zeit ist es mit der Zeit wirklich nicht einfach. Leidet der Mensch unter Arbeitsstreß oder wichtigen Terminen, steht er unter

Zeitdruck, ja ihm läuft buchstäblich die Zeit davon. Kaum jemand nimmt sich in dieser schnelllebigen Zeit noch Zeit für sich. Das ist nicht gut, dann kann es zeitlich sehr stressig werden. Sehen wir das 'mal anders 'rum.

### Nachruf auf die Fußball-Weltmeisterschaft

Und dann war er endlich da  
der 11. Juni in diesem Jahr.  
Herbei gesehnt und auch erwartet,  
daß endlich die WM startet.  
Schwarz, rot, gold war überall,  
so etwas schafft nur König Fußball.

Die Deutschen fingen recht gut an,  
was man von den anderen nicht sagen kann.

Wo sind die angeblich Großen denn geblieben?  
Sie hatten wohl Spaß mit dem Ball getrieben.  
England, Italien und der Franzos  
spielten nicht gerade famos.  
Sie flogen schnell heraus  
und landeten ganz schnell zuhause'!

Die Holländer zeigten wie es geht.  
Also Holland im Finale steht.

Und wir, wir sind nicht dabei.  
Schade, aber die Spanier waren so frei  
und schossen uns heraus.  
Jungens macht Euch da nichts drauß.  
Ihr habt gekämpft, doch nicht gesiegt,  
das Glück auf der anderen Seite liegt.

Nun seid Ihr 3. nur geworden; das genügt  
über allem aber die Freundschaft siegt.

Ich nehme mir Zeit, wenn ich die Zeit dazu habe. Die Zeit muß einfach 'mal über sein, um den Sinn der Zeit zu schätzen. Es gibt aber auch Menschen, die verträdeln ihre Zeit und wissen mit der Zeit nichts anzufangen. Schade um die verlorengegangene Zeit, denn diese Zeit sollte man sinnvoll nutzen.

Wenn wir uns alle ein bißchen mehr Zeit nehmen würden, wären die Menschen ausgeglichener, freundlicher und hilfsbereiter, und diese Zeit hilft uns, alles Schöne zu genießen. Darum ist die Zeit so wertvoll, als die Zeit so sinnlos zu vergeuden.

# Ein Ausflug nach Kayhude

Es ist wieder soweit! Wir fahren nach Kayhude zum traditionellen Karpfenessen und anschließender Lichterfahrt. Uns fällt auf, daß kaum Fenster geschmückt sind. Die Menschen sparen wieder. Im Heidkrug angelangt, werden wir freundlich begrüßt.

Das Essen ist köstlich, der Wein wunderbar. Satt und zufrieden brechen wir um 20:00 Uhr zur Lichterfahrt auf. In Rotherbaum beginnt die Pracht. Herrlich geschmückte Häuser und Bäume, es glänzt und funkelt. Drei Bäume sind so geschmückt, als wäre es ein Portal und dahinter läge ein Schloß. Einige Gebäude sehen aus als wären sie Gletscher, die von der Sonne angestrahlt werden. Der Baum auf der Alster strahlt weihnachtlich. Wir sind nicht mehr in der Innenstadt, sondern in einem Märchen. Es ist sehr still im Bus, fast andächtig.

Zuhause angekommen mußte ich plötzlich an die 63.000 Kinder denken, die in Hamburg unter der Armutsgrenze leben. Mir ist wieder einmal bewußt, wie gut es uns geht.

Sollten wir nicht Gott und dem Epiphanienshaus dankbar sein?

*Margret Borchardt*

**Zu dem Beitrag von Frau Borchardt** oben in eigener Sache: Der Text sollte ursprünglich in der Frühlingsausgabe des **EPIgraphen** N° 17, also im März dieses Jahres erscheinen. Er war aber bis vor wenigen Wochen nicht im Zugriff der Redaktion. Dies ist peinlich und sollte nicht passieren. Wir bitten Frau Borchardt um Entschuldigung und Nachsicht. Sollte hier ein Fehler der Redaktion vorliegen, so bin nur ich dafür verantwortlich.

*Uwe Ziessow*

## Leben

Was wäre das Leben ohne Liebe,  
ohne Glaube, ohne Hoffnung.  
Was wäre der Fluß ohne Wasser,  
der Wald ohne Bäume,  
ein Leben ohne Tiere,  
für die Menschheit nicht Lebenswert.  
Wenn man bedenkt,  
hat die Natur uns doch reich beschenkt.  
Wie wichtig es ist, sie zu erhalten,  
hängt davon ab,  
wie die Menschen sie gestalten

*Elke Papenhagen*

## Veränderungen

Im April 2006 erschien die erste Ausgabe des **EPIgraphen** in gedruckter Form, sowie auf der Internetpräsenz des Hauses. Sie umfaßte acht Seiten. Die ursprüngliche Auflage von 250 Exemplaren konnte schon mit der dritten Erscheinung auf 400 gesteigert werden. Im Dezember 2007 wurde der Umfang auf zwölf Seiten erweitert und es gab zu besonderen Anlässen, wie Sommerfesten und dem Jubiläum des Hauses, auch Sonderausgaben.

Erlauben Sie mir kurze Überlegungen zur Akzeptanz des **EPIgraphen**: Alle Auflagen waren immer in sehr kurzer Zeit nach ihrer Erscheinung vergriffen. Ungefähr 110 Menschen wohnen im Epiphanienhause, die alle, neben den Mitarbeitern, ein Exemplar erhielten. Also blieben immer noch mehr als 200 Stück pro Ausgabe übrig, die verschickt oder im Epiphanienhause abgeholt wurden. Außerdem wurde die Zeitung per E-Mail an Interessierte versendet und die vielen Internetzugriffe auf die einzelnen Exemplare wurden nie gezählt. Rückmeldungen zeigen jedoch, daß diese „Online“-Versionen ebenfalls viele Freunde fanden. Daraus folgt, daß wir mehr Menschen erreichten, als wir je zu hoffen gewagt hatten! Wir in der Redaktion waren überrascht und freuten uns sehr, daß unsere Arbeit so gut ankam und auf diese Weise dem Epiphanienhause vielleicht zu einer zusätzlichen Popularität verhelfen konnte.

Dann kam der Einschnitt: Die Mittel für die redaktionellen Arbeiten des **EPIgraphen** werden gekürzt und das bedeutet für mich, daß ich es mir nicht mehr leisten kann, dieser Aufgabe weiterhin nachzugehen. Glauben Sie mir bitte, daß ich dies sehr bedauere. Diese Zeitung war und ist für mich etwas sehr Besonderes, das ich nach einer Anfrage Herrn Lepolds im Winter 2005 kurz darauf geschaffen hatte. Ich verlasse die Redaktion nur sehr ungern.

Doch ein kleiner Trost bleibt: Herr Lepold versicherte mir, daß diese Zeitung weiterhin erscheinen soll. Leider kann ich die 20. Ausgabe, die ich mit Ihnen gern als erste Jubiläumsausgabe gefeiert hätte, nicht mehr gestalten. Der **EPIgraph** wird sich also wandeln und ich bin schon jetzt sehr gespannt auf das folgende Exemplar!

Ich möchte mich noch bei den vielen ungenannten Personen bedanken, die mir während meiner Arbeit kritische Rückmeldungen gaben, die Beiträge zu dieser Zeitung lieferten und nicht zuletzt bei Frau Maren Eckel, ohne deren Hilfe und Schlußkorrekturen diese Zeitung nicht die Qualität erreicht hätte, die sie bis heute aufweist.

*Ihr Uwe Ziessow*

# Das Hohelied der Liebe

- <sup>1</sup> Wenn ich die Sprachen aller Menschen spreche und sogar die Sprache der Engel, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich doch nur ein dröhnender Gong oder eine lärmende Trommel.
- <sup>2</sup> Wenn ich prophetische Eingebungen habe und alle himmlischen Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis besitze, wenn ich einen so starken Glauben habe, dass ich Berge versetzen kann, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich nichts.
- <sup>3</sup> Und wenn ich all meinen Besitz verteile und den Tod in den Flammen auf mich nehme, aber ich habe keine Liebe – dann nützt es mir nichts.
- <sup>4</sup> Die Liebe ist geduldig und gütig. Die Liebe eifert nicht für den eigenen Standpunkt, sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf.
- <sup>5</sup> Die Liebe nimmt sich keine Freiheiten heraus, sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach.
- <sup>6</sup> Sie ist nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, sondern freut sich mit, wenn jemand das Rechte tut.
- <sup>7</sup> Die Liebe gibt nie jemand auf, in jeder Lage vertraut und hofft sie für andere; alles erträgt sie mit großer Geduld.
- <sup>8</sup> Niemals wird die Liebe vergehen. Prophetische Eingebungen hören einmal auf, das Reden in Sprachen des Geistes verstummt, auch die Erkenntnis wird ein Ende nehmen.
- <sup>9</sup> Denn unser Erkennen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.
- <sup>10</sup> Wenn sich die ganze Wahrheit enthüllen wird, ist es mit dem Stückwerk vorbei.
- <sup>11</sup> Einst, als ich noch ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, ich fühlte und dachte wie ein Kind. Als ich dann aber erwachsen war, habe ich die kindlichen Vorstellungen abgelegt.
- <sup>12</sup> Jetzt sehen wir nur ein unklares Bild wie in einem trüben Spiegel; dann aber schauen wir Gott von Angesicht. Jetzt kennen wir Gott nur unvollkommen; dann aber werden wir Gott völlig kennen, so wie er uns jetzt schon kennt.
- <sup>13</sup> Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe.

# Jubiläen, Geburtstage, Feiertage ...

<b>JG</b>	<b>20. 9. Irma Franke</b>	G	12.11. Renate Klentze
g	20. 9. Helga Heinrich	G	13.11. Hildegard Niehaus
G	23. 9. Gisela Senger	f	14.11. Volkstrauertag
T	23. 9. <i>Herbstanfang</i>	g	15.11. Zdenka Bliefernicht
G	24. 9. Grete Landt	F	17.11. <i>Buß- und Betttag</i>
g	26. 9. Emre Kökenöz	T	19.11. <i>Singkreis (S. 11)</i>
g	27. 9. Martina Roy	F	21.11. <i>Ewigkeitssonntag</i>
G	29. 9. Ursula Wiesner	G	24.11. Karin Dettlaff
g	29. 9. Ana Lazlu	g	26.11. Martina Wendlandt
g	1.10. Barbara Ohning	G	28.11. Marion Schorcht
G	2.10. Marlies Pahlke	F	28.11. <i>1. Advent</i>
G	2.10. Waltraud Wegner	G	30.11. Lieselotte Pöschl
f	3.10. <i>Tag der dt. Einheit</i>	T	3.12. <i>Singkreis (S. 11)</i>
F	3.10. <i>Erntedank</i>	g	5.12. Bozena Olbryt-Malawko
T	8.10. <i>Singkreis (S. 11)</i>	F	5.12. <i>2. Advent</i>
g	14.10. Lothar Lepold	T	6.12. <i>Nikolaus</i>
g	16.10. Levi Yosef	g	9.12. Antonina Kerner
T	22.10. <i>Singkreis (S. 11)</i>	g	12.12. Sabine Richter
G	24.10. Ingeborg Scholz	F	12.12. <i>3. Advent</i>
G	26.10. Margret Borchartd	G	13.12. Klara Larsch
T	31.10. <i>Ende Sommerzeit</i>	g	14.12. Ludmila Kelling
F	31.10. <i>Reformationstag</i>	G	16.12. Ingeborg Willand
g	1.11. Erika Ueckert	T	17.12. <i>Singkreis (S. 11)</i>
F	1.11. <i>Allerheiligen</i>	G	18.12. Gertrud Brinckmann
T	5.11. <i>Singkreis (S. 11)</i>	F	19.12. <i>4. Advent</i>
G	7.11. Helene Behrens	G	20.12. Ilse Flömer
g	7.11. Yone Lazo-Pacheco	G	21.12. Annemarie Lange
g	8.11. Nicole Strohbahn	T	22.12. <i>Winteranfang</i>
F	11.11. <i>Martinstag</i>	<b>JG</b>	<b>23.12. Alide Jeschke</b>

## ... und andere wichtige Termine

### JG 23.12. Anna-Elisabeth Schimanski

G 24.12. Christine Drebs

F 24.12. *Heiligabend*

g 25.12. Nina Kipke

g 25.12. Tatjana Weigel

F 25.12. 1. *Weihnachtstag*

F 26.12. 2. *Weihnachtstag*

g 30.12. Heidi Schlupp

T 31.12. *Silvester*

T 31.12. *Singkreis (S. 11)*

### Legende

JG : Jubiläumsgeburtstage

G : Geburtstage von Bewohnern

g : Geburtstage von Mitarbeitern

F : *kirchliche Feiertage*

f : *gesetzliche Feiertage*

T : *wichtige Termine*

### Gegangen sind

#### Gekommen sind

5. 6. Margrit Breese

17. 6. Christine Drebs

1. 7. Liselotte Schulz-Rahe

1. 7. Hildegard Haupt

27. 7. Hannelore Gercke

28. 7. Wally Grimm

29. 7. Karin Dettlaff

6. 8. Hans Eggers

24. 8. Gisela Senger

1. 9. Renate Klentze

6. 9. Herta Fuhrmann

10. 9. Friedel Tippe

16. 9. Helene Behrens

24. 9. Margot Lorek

26. 9. Annalise Löffler

† 5. 6. Irene Kremer

† 6. 6. Lise Lotte Krautwurst

† 6. 6. Ernestine Weisse

† 16. 6. Jürgen Busacker

† 26. 6. Marianne Stolze

† 7. 7. Hildegard Sternberg

† 9. 7. Hildegard Solbrig

† 14. 7. Hartmut Wegner

† 16. 7. Ilse Elwert

† 16. 7. Gertrud Kahlenberg

† 26. 7. Eva Erika Lagerpusch

† 10. 8. Bruno Zieger

† 13. 8. Lieselotte Lehde

† 14. 8. Frieda Lamm

† 2. 9. Gisela Joswig

† 30. 9. Mariechen Hoffmann

† 4.10. Käthe Asbahr

## Einmalige Veranstaltungen

- 30.10. Kleiderflohmarkt** für „pfundige“ Frauen  
*externe Veranstaltung, Raum bei uns angemietet*
- 31.10. Generationencafé** im Café von **14:00 bis 16:00 Uhr**
- 17.11. Dia-Vortrag** mit Frau Dr. Wosegin: „**Winter auf Mallorca**“
- 28.11. Adventfeier** daher *kein* Generationencafé
- Dez. Karpfenessen in Kayhude** mit anschließender Lichterfahrt (s.S. 5)

Zum Redaktionsschluß lagen noch keine weiteren Termine vor. Bitte beachten Sie die Ansagen im Speisesaal, die Aushänge am Schwarzen Brett im 2. Stock, sowie die Mitteilungen der Mitarbeiter. *Ihre Redaktion*

## Die Gemeinde und wir im Internet

Aktuelle Änderungen, neue Veranstaltungen und alle weiterführenden Informationen erhalten Sie im Internet unter **www.epiphanienhaus.de**  
Der **EPIgraph** erscheint auch dort unter *Zeitung* auf unserer ersten Seite.

Wenn Sie diese Zeitung per E-Mail im PDF-Format zugesendet haben möchten, dann schreiben Sie uns bitte an **verwaltung@epiphanienhaus.de**

Für Nachrichten an Bewohner (bitte den Adressaten angeben) steht die folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung **bewohner@epiphanienhaus.de**

Die Epiphaniengemeinde informiert sehr ausführlich und benutzerfreundlich über viele ihrer Aktivitäten unter **www.epiphanien-gemeinde.de**

Diese Gemeinde ist sehr aktiv und bietet interessante, kooperative kirchliche Angebote an unter **www.sternstunden-hamburg.de/termine.php**

---

**Die geknackte Kopf-  
fuß von Seite 12 :**

*Sie benötigen genau vier Würfel: Zweimal auf die -18- und je einmal auf die -24- und auf die -40-. Hatten Sie es geschafft?*

# Regelmäßige Termine

- täglich** 14:00 Uhr : **Café** im Café (*Sa. und So. mit Bedienung*)
- Mo.-Fr.** 9:00 Uhr : **Friseurin Alexandra** im EG (*bitte nach Anmeldung*)  
9:30 Uhr : **Kiosk** vor dem Empfang  
17:00 Uhr : **Abendausklang** im Eingangsbereich mit Frau Papenhagen und Frau Treder (*bis ca. 19:30 Uhr*)
- Mo.** 14:30 Uhr : **Kreativnachmittag** im Wintergarten mit Frau v. Portatius
- Di.** 9:30 Uhr : **Gymnastik** im Wintergarten mit Herrn Herden  
15:00 Uhr : **Vorlesen** im Café mit Herrn Wittfoth
- Mi.** 10:00 Uhr : **Wassergymnastik** im Schwimmbad, USC Paloma  
10:00 Uhr : **Informationsstunde:** Besichtigung des Hauses
- Do.** 9:30 Uhr : **Gymnastik** im Wintergarten mit Herrn Herden  
15:00 Uhr : **Bibelstunde** im Wintergarten mit Herrn Pastor Lüders  
17:00 Uhr : **Informationsstunde:** Besichtigung des Hauses
- Fr.** 15:00 Uhr : **Singkreis** im Wintergarten mit Frau Papenhagen, begleitet von Herrn Wolfgang Sinne (*nur 14tägig*)
- Sa.** 16:30 Uhr : **Gottesdienst** im Wintergarten  
(*nur 14tägig, wenn nicht anders angegeben*)

## Die geknackte letzte Kopfnuß

## Die *neue* Kopfnuß zum knacken



Zum Abschluß wollen wir mit Ihnen spielen! Dort ist ein Geschicklichkeitsspiel, bei dem Pfeile auf eine Scheibe geworfen werden, die konzentrische, bewertete Kreise aufweisen, ähnlich wie hier unten. Sie erhalten die angegebene Punktzahl, die für den Kreis gilt, der getroffen wurde. So weit, so gut; doch wir fragen Sie für unsere Spielversion:

**Wieviele Würfe sind hier nötig und welche Kreise müssen Sie treffen, um *exakt* 100 Punkte zu erreichen?**

Die Lösung finden Sie auf Seite 10 unten, aber bitte nicht schummeln! Viel Spaß und Erfolg wünscht:

*Ihre Redaktion*

Viele von Ihnen hatten sie erkannt: Es waren Kaffeebohnen. Abgebildet war der kleine Ausschnitt eines Häufchens hier oben in einer recht starken Vergrößerung.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben! Gewonnen hat diesmal **Frau Ingeborg Willand**. An sie geht ein kleiner Gewinn und auch ein sehr herzliches Dankeschön aus:

*Ihrer Redaktion*

